

Inhalt

Vorwort	5
1 Einleitung und Hinführung	15
1.1 Anliegen und Bedeutung der Religionswissenschaft	15
1.2 Zugangsweisen zu Religionen	16
1.2.1 Möglichkeiten des interaktiven Zugangs zu Religionen	16
1.2.2 Textzugänge zu Religionen	17
1.2.3 Die eigene Begegnung mit den Religionen	18
1.2.4 Filme und Internet als Zugang	19
1.2.5 Materielle Gegenstände als Zugang zu den Religionen	20
1.3 Die eigene religiöse Identität	20
1.4 Die abstrakte und die persönliche Gestalt des Gegenstandes der Forschung	21
1.5 Die Beziehung von Religionen untereinander als Gegenstand der Forschung	22
1.6 Der Religionsvergleich	23
1.7 Die Beziehung von systematischer Religionswissenschaft und Religionsgeschichte	25
1.8 Würde, Kritik und Vergleichbarkeit	25
2 Ausgangspunkt: Judentum	29
2.1 Das Judentum als Religion Israels vor der Zerstörung des Tempels	29
2.1.1 Das Judentum als gewachsene Religion und die Frage nach der Geschichte	29
2.1.2 Geschichte aus jüdischer Perspektive	32
2.1.3 Die Bedeutung des Essens im Judentum und in den Religionen	34
2.1.4 Der Tempel	38
2.1.5 Priester und Opfer	39
2.1.6 Monotheismus – und die Gestaltung der transzendenten Welt	40
2.1.7 Prophetie	42
2.1.8 Fragen der Terminologie und Nummerierung von heiligen Schriften	44
2.1.9 Die Kraft der Namen	46
2.1.10 Zur religionswissenschaftlichen Einordnung der Berufungsvision des Jesaja-Buchs	47
2.1.10.1 Der Prophet im Zustand der Verfehlung und seine Reinigung	47
2.1.10.2 Die Vision des Jesaja-Buchs	48
2.1.11 Die Frage nach Gott und die Philosophie in den Religionen	48
2.1.12 Die Berufung des Propheten	49

2.1.13	Der Ort der Gottesbegegnung	50
2.1.14	Die heilige Schrift	50
2.1.15	Die kanonisierten Schriften	52
2.2	Die Rekonstruktion von Religionen	52
2.3	Das rabbinische Judentum	54
2.3.1	Die Transformation der Religion Israels	54
2.3.2	Modifikation von Religionen am Beispiel des Judentums	55
2.3.3	Charakteristika des rabbinischen Judentums	58
2.3.4	Der jüdische Gottesdienst	60
2.4	Migration und Ambivalenzen in Religionen	61
2.5	Die Komplexität des Judentums	62
3	Ausgangspunkt: Christentum	65
3.1	Eine Verhältnisbestimmung von Christentum und Judentum	65
3.2	Die Entstehung des Christentums	67
3.3	Die Trennung von Religionen	70
3.4	Aspekte des Christentums	72
3.4.1	Das Christentum als gestiftete Religion	72
3.4.2	Das Christentum als Glaubensreligion	73
3.4.3	Das Christentum als Personalreligion	74
3.4.4	Das Christentum als Religion der Gnade	75
3.4.5	Das Heilswirken	76
3.4.6	Das erzählte Evangelium	76
3.4.7	Das göttliche Gericht und die Jenseitsvorstellungen in den Religionen	77
3.4.8	Das Glaubensbekenntnis	78
3.5	Gestaltungsformen des Christentums	79
3.5.1	Gottesdienstfeier und Konfessionen	79
3.5.2	Die Sakramente	82
3.5.3	Die Bedeutung des Todes in den Religionen	82
3.5.4	Das richtige Verhalten in Christentum und Judentum	83
3.5.5	Christliche Ethik aus religionswissenschaftlicher Perspektive	84
3.5.6	Der Gottesdienst als rituelle Mitte des Christentums	85
3.6	Das Ritual in Christentum und Judentum	88
3.7	Das Heilsgeschehen	90
3.7.1	Das Heilsgeschehen in christlicher Reflexion	90
3.7.2	Heilsgeschehen als Voraussetzung der christlichen Ethik	92
3.8	Mission	96
3.9	Ausbildung und Vermittlung der Lehre im Christentum	97
3.9.1	Religiöse Spezialisten und deren Ausbildung	97
3.9.2	Das christliche Mönchtum	102
3.9.3	Das christliche Gesangbuch	104
3.10	Begriffe des Lebens und der Ewigkeit im Christentum	105

4	Ausgangspunkt: Islam	107
4.1	Der Beginn des Islams – der Religionsstifter	107
4.1.1	Ordnungssysteme innerhalb der Schriften und der biblische Bezug des Qur’ans	109
4.1.2	Beginn und Zentrum des Islams anhand der 96. Sure	110
4.2	Religion als Din	113
4.3	Grundlagen des Islams	114
4.3.1	Der Qur’an als Rechtleitung	114
4.3.2	Der Qur’an und die Tora	116
4.3.3	Eine Definition des Islams im Gegenüber zu Judentum und Christentum	117
4.3.4	Muhammad und seine Bedeutung für den Islam	118
4.3.4.1	Körper und Abbildung im Islam	119
4.3.4.2	Die Historizität Muhammads	119
4.3.4.3	Die Offenbarung des Qur’ans und das Bekenntnis als Grundlagen für den Islam	120
4.3.5	Raum und Zeit im Islam und die Weltenachse	121
4.3.6	Die Deutung von Polaritäten in der Religionsgeschichte	127
4.4	Der Unterschied von Religion, Reformation und Konfession in den Religionen Abrahams	129
4.5	Religionen und die Frage nach einer Zeitenwende	131
4.6	Deutungsmöglichkeiten, die von Religionen verwendet werden	132
4.6.1	Die Deutung von Wörtern und Namen	134
4.6.2	Steine und Pflanzen	135
4.6.3	Der Tempel als Haus in den abrahamitischen Religionen	135
4.6.4	Der menschliche Körper	136
4.6.5	Der Islam und die Gegenstände	137
4.6.6	Gegenstände in anderen Religionen	139
4.7	Mystik im Islam	139
4.8	Theologisch-philosophische Fragestellungen des Islams	140
4.9	Die Vielgestaltigkeit des Islams	143
4.10	Religionsgenetisch miteinander verbundene Religionen	144
4.11	Die Komplexität des Islams	145
5	Ausgangspunkt: Hinduismus	147
5.1	Die Termini Hinduismus und Religion	147
5.1.1	Der Hinduismus und der Religionsbegriff	147
5.1.2	Der Terminus Hinduismus	148
5.1.3	Hinduismus, der Religionsbegriff und Kultur	150
5.1.4	Die interne Bestimmung von Hinduismus	151
5.1.5	Stände und Zunftsystme (Varna und Jati)	153
5.2	Eine Inhaltliche Charakteristik des Hinduismus	155
5.2.1	Überregionale und lokale Tradition als spezifisches Merkmal im Hinduismus	155

5.2.2	Hinduistische Religiosität	156
5.2.3	Der Weg zum Ziel innerhalb von Religionen	157
5.2.4	Hinduistische Formen der individuellen Existenz	159
5.2.5	Samskaras, Sakramente, Lebensstadien und Übergänge	160
5.3	Dharma, Termini, überregionale Quellsprachen und die Grenzen der Übersetzung	164
5.4	Totenrituale und ihre Wirkungen im Hinduismus und in anderen Religionen	168
5.5	Samkhya	171
5.6	Mantras und Wirkworte	174
5.7	Götterwelt und die Vielfalt der Transzendenz	175
5.7.1	Vedisches Verständnis der göttlichen Welt	176
5.7.2	Das klassische Verständnis der Transzendenz: Shiva und Vishnu	178
5.7.3	Die Weltzeitalter	180
5.8	Die Komplexität des Hinduismus	181
5.9	Hinduismus in der Religionswissenschaft	182
6	Ausgangspunkt: Buddhismus	185
6.1	Der Buddhismus und der Religionsbegriff	185
6.2	Grundlagen des Buddhismus	187
6.2.1	Medien der Vermittlung des Inhalts der Lehre und der Erfahrung	188
6.2.2	Die grundlegende Lehre des Buddhismus	189
6.2.3	Siddharta Gautama als Religionsstifter	191
6.2.4	Die entscheidende Differenz zwischen Buddhismus und Hinduismus	192
6.2.5	Buddha in der Abbildung	192
6.2.6	Die Lehre vom Bewusstsein	193
6.3	Der Buddhismus in der Religionswissenschaft	194
6.3.1	Buddhas Ableben und die Frage nach Historie und Mythos	195
6.3.2	Die religionswissenschaftliche Frage nach Historizität und Deutung	199
6.4	Der buddhistische Kanon und das Verständnis heiliger Texte	201
6.5	Modifikationen im Buddhismus	206
6.5.1	Mahayana	206
6.5.2	Die Vorstellung des Alten und des Neuen in Religionen	209
6.5.3	Der Vajrayana-Buddhismus	210
6.5.4	Die Schulen des Buddhismus	212
6.6	Buddhismus und Geschichte	214
6.7	Migration, Mission und Konversion	214
6.8	Modifikationen religiöser Positionen innerhalb von Religionen	217
6.8.1	Das Eheverständnis als Beispiel für Modifikationen	218

6.8.2	Argumentationen für aktuelle Modifikationen innerhalb von Religionen	219
6.9	Selbstvergewisserung innerhalb von Religionen	220
6.9.1	Buddhismus	220
6.9.2	Christentum	221
6.9.3	Gewachsene Religionen	221
7	Nachbardisziplinen	223
7.1	Die akademische Einordnung der Religionswissenschaft – Die Verbindung zu Nachbardisziplinen	223
7.2	Orientalistik	225
7.3	Literaturwissenschaft – Philologie	229
7.4	Ethnologie	229
7.5	Theologie	230
7.6	Philosophie	232
7.7	Ethik	232
7.8	Rechtswissenschaft – Jus	233
7.9	Geschichtswissenschaft	235
7.10	Kunstgeschichte	237
7.11	Archäologie	239
7.12	Religionsphänomenologie	239
7.13	Religionsgeographie	242
7.14	Naturwissenschaften und Medizin	243
7.15	Vielfalt der Studienmöglichkeiten	244
	Literaturverzeichnis	247
	Stichwortverzeichnis	253